Zürich,
13. Juli 2011

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat

Stiftung «Pro Offene Türen der Schweiz», Beiträge 2012 bis 2015 für das Selbsthilfezentrum Zürich

1. Zweck der Vorlage

Die Stiftung «Pro Offene Türen der Schweiz» betreibt seit 1970 die Geschäftsstelle Offene Tür Zürich, welche seit 2005 ein Selbsthilfezentrum und eine psychosoziale Beratungsstelle unter einem Dach vereint. Auf Wunsch des Sozialdepartements konzentriert sich die Geschäftsstelle seit 2009 erfolgreich auf die Förderung der Selbsthilfe. Selbsthilfe fördert die Eigeninitiative und die Ressourcen der Betroffenen und stellen so eine kostengünstige Ergänzung zur professionellen Hilfe dar.

Das Sozialdepartement beantragt, einen leistungsabhängigen Maximalbeitrag von Fr. 285 110.– für die Jahre 2012 bis 2015 zu gewähren. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 205 300.– und einer Kostenmiete von Fr. 79 810.–, die dem Sozialdepartement vom Hochbaudepartement verrechnet wird. Der Betrag für 2012 ist im Voranschlag eingestellt.

Mit dem Beitrag sind 99,8 Punkte des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2010) ausgeglichen. Damit erhöht sich der Beitrag von Fr. 202 300.– ab 2012 auf Fr. 205 300.–.

2. Rechtsgrundlagen

Der Gemeinderat bewilligte mit Beschluss Nr. 2905 vom 2. April 2008 zur Weisung 201 vom 5. Dezember 2007 (GR Nr. 2007/646) für die Jahre 2009 bis 2011 einen jährlichen, leistungsabhängigen Maximalbeitrag von Fr. 265 910.– für die Stiftung «Pro Offene Türen der Schweiz», Offene Tür Zürich, wovon Fr. 186 100.– als leistungsabhängiger Betriebsbeitrag und Fr. 79 810.– für die Kostenmiete, die dem Sozialdepartement vom Hochbaudepartement verrechnet wird.

Der Gemeinderat bewilligte mit Beschluss Nr. 4032 vom 4. Februar 2009 zur Weisung 328 vom 19. November 2008 (GR Nr. 2008/522) die Gewährung von Teuerungszulagen an gemeinnützige Organisationen. Damit erhöhte sich der jährliche maximale Beitrag für die Stiftung «Pro Offene Türen Schweiz», Geschäftsstelle Offene Tür Zürich, per 1. Januar 2009 um Fr. 16 200.– auf Fr. 202 300.–.

3. Das Angebot

Die Offene Tür Zürich förderte seit 1979 Selbsthilfegruppen. Seit 2005 mit dem Umzug ins Clubhaus Klus wurde ein professionell geführtes Selbsthilfezentrum für die Stadt Zürich eröffnet. Dieses ist eine Fachstelle und Drehscheibe für die Förderung der Selbsthilfe. Da Selbsthilfegruppen aus der Initiative Betroffener entstehen und die Teilnahme freiwillig ist, fördern sie Eigeninitiative und Eigenverantwortung. Selbsthilfegruppen bieten die Möglichkeit, Probleme mit anderen Betroffenen zu teilen. Daraus erfolgen positive Effekte. Das Umfeld wird entlastet, die Menschen übernehmen selbst Verantwortung für ihre Situation und lernen mit spezifischen Problemlagen besser umgehen. Die Selbsthil-

fegruppen wirken gesundheitsfördernd und kostensenkend.

Im Selbsthilfezentrum arbeiten vier Mitarbeiterinnen, davon eine Geschäftsführerin mit 0,6 Stellenwerten und zwei Beraterinnen mit 1,5 Stellenwerten. Alle verfügen über fachspezifische Ausbildungen als Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin. Die Geschäftsführerin verfügt zusätzlich über eine Ausbildung in Supervision. Eine kaufmännische Angestellte mit 0,5 Stellenwerten ist für die Sekretariatsarbeiten zuständig.

Das Angebot umfasst fünf Kernaufgaben.

Beratung: Telefonisch erfolgt Information und Kurzberatung für Betroffene, Fachleute und sonstige Interessierte im Zusammenhang mit Selbsthilfe. In der persönlichen Einzelberatung wird mit den Ratsuchenden geklärt, was in der aktuellen Situation die beste Unterstützung für sie ist.

Aufbau von Selbsthilfegruppen: In einem ersten Schritt klären die Mitarbeiterinnen des Selbsthilfecenters die Bedürfnisse der Interessentinnen und Interessenten ab. Danach können verschiedene Wege eingeschlagen werden: Die Betroffenen werden an eine medizinisch/psychologische Fachstelle triagiert, mit der Kontaktperson einer bestehenden Selbsthilfegruppe vernetzt oder bei der Gründung einer neuen Selbsthilfegruppe unterstützt. Da die Gründungsphase entscheidend für das gute Funktionieren einer Selbsthilfegruppe ist, begleiten die Mitarbeiterinnen die neuen Gruppen in der Regel während drei Sitzungen. In diesem Zeitraum lernen sich die Gruppenmitglieder besser kennen und man einigt sich auf eine begrenzte Problemstellung. Das Selbsthilfezentrum gibt methodische Inputs und hilft bei der Strukturierung der Selbsthilfegruppen.

Beratung von bestehenden Selbsthilfegruppen: Im Fall von Konflikten bietet das Selbsthilfezentrum den Selbsthilfegruppen fachliche Begleitung an.

Raumvermietung für Selbsthilfegruppen: Für die Durchführung der Treffen stehen den Selbsthilfegruppen Räume im Zentrum Klus zur Verfügung. Die Gruppen treffen sich regelmässig ein- bis zweimal pro Monat.

Das Selbsthilfezentrum vermietet seine Räume bei Bedarf an andere Institutionen und private Personen. Dadurch können Einnahmen generiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit: Zur Förderung der Selbsthilfe wird regelmässig Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Dies kann zum Beispiel in Form von Zeitungsartikeln und Interviews erfolgen.

3.1 Ziele

Die Ziele des Angebots sind die Förderung und Bekanntmachung der Selbsthilfe in der Stadt Zürich. Das heisst konkret:

- Die Möglichkeit, Hilfe zur Selbsthilfe zu erhalten, und die bestehenden Gruppen sind bekannt.
- Die nötige Infrastruktur und Unterstützung zur Selbsthilfe stehen zur Verfügung.
- Interessierte sind in der Lage, selbstorganisiert Gruppen durchzuführen.

3.2 Zielgruppen

Die Zielgruppen des Selbsthilfecenters sind Betroffene, Angehörige, Eltern von betroffenen Kindern mit körperlichen, psychischen oder sozialen Schwierigkeiten sowie Fachleute, die sich für die Selbsthilfe interessieren.

4. Leistungsausweis und Wirkung

Seit 2008 konzentriert sich die Trägerschaft zunehmend auf die Tätigkeit als Selbsthilfe-

zentrum. Es betreibt mehr Öffentlichkeitsarbeit und die Beratungszeit für Selbsthilfegruppen konnte kontinuierlich gesteigert werden.

	2007	2008	2009	2010
Beratung zum Aufbau von Gruppen in Stunden ¹	604	601	1016	995
Anzahl Vermietungen an Selbsthilfegruppen	25	33	37	41
Anzahl gegründete Selbsthilfegruppen	6	6	10	11

Kommentar:

¹ Die Beratungszeit umfasst die Information Interessierter, Angehöriger oder von Fachpersonen, die Vermittlung oder Triage der an Selbsthilfe interessierten Personen sowie die Beratung bestehender Gruppen.

Die Wirkung zeigt sich in der Anzahl gegründeter Selbsthilfegruppen, die bereits 2009 das angestrebte Ziel von 10 neu gegründeten Gruppen erreichte und 2010 mit 11 Gruppen übertraf. Auch steigt die Zahl der im Zentrum verkehrenden Gruppen stetig. 2010 trafen sich im Selbsthilfezentrum 41 verschiedene Selbsthilfegruppen. Die Themen reichen von psychischen Belastungen wie ADH oder Burnout über gesundheitliche Schwierigkeiten wie Schleudertrauma zu sozialen Problemen wie Scheidung und Glücksspielsucht.

Das Selbsthilfezentrum Zürich vermietet seine Räumlichkeiten an verschiedene Selbsthilfegruppen. 2010 trafen sich 41 Gruppen regelmässig in den Räumlichkeiten des Zentrums.

5. Leistungsbezug

Die wichtigsten Leistungen des Selbsthilfezentrums sind die Beratungen bei der Gruppengründung, die effektive Gründung neuer Gruppen und die Öffentlichkeitsarbeit. Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung leistet das Selbsthilfezentrum durch Versände, Referate, Publikationen und Inserate in der Presse oder die Veranstaltung von Gruppentreffen.

Leistungseinkauf 2010 bis 2011 und 2012 bis 2015

Maximaler Leistungseinkauf 2010 bis 2011	Fr.	Menge	Total Fr.
Beratungszeit: Beitrag pro Stunde	60	1027	61 620
Neue Selbsthilfegruppen: Beitrag pro Gruppe	4900	10	49 000
Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung		Pauschal	37 600
Pauschalbeitrag ¹		–	54 080
Jährlicher Maximalbeitrag in Fr.			202 300
Maximaler Leistungseinkauf 2012 bis 2015	Fr.	Menge	Total Fr.
Beratungszeit: Beitrag pro Stunde	83 ²	1027	85 241
Neue Selbsthilfegruppen: Beitrag pro Gruppe	6800 ³	10	68 000
Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung		Pauschal	52 059 ⁴
Jährlicher Maximalbeitrag in Fr.			205 300

Kommentar:

¹ Der im letzten Kontrakt gewährte Pauschalbeitrag wird neu auf die Leistungen verteilt.

² Die Erhöhung des Beitragssatzes um Fr. 23.– setzt sich zusammen aus dem Teuerungsausgleich in Höhe von Fr. 1.20 und der Umverteilung des bisher gewährten Pauschalbeitrages in Höhe von Fr. 21.80.

³ Die Erhöhung des Beitragssatzes um Fr. 1700.– setzt sich zusammen aus dem Teuerungsausgleich in Höhe von Fr. 99.30 und der Umverteilung des bisher gewährten Pauschalbeitrages in Höhe von Fr. 1600.70.

⁴ Die Erhöhung des Beitrages um Fr. 14 459.– setzt sich zusammen aus dem Teuerungsausgleich in Höhe von Fr. 760.– und der Umverteilung des bisher gewährten Pauschalbeitrages in Höhe von Fr. 13 699.–.

Mit dem Ausbau der letzten Jahre ist das Angebot für die Stadt Zürich ausreichend und soll so beibehalten werden. Die Beratungszeit wird nur für Interessierte aus der Stadt Zürich bezahlt. Eine völlige Abgrenzung der Leistungen nur für Stadtzürcherinnen/zürcher ist aber nicht möglich und auch nicht sinnvoll. Die Gruppen setzen sich immer

aus Teilnehmenden aus dem ganzen Kanton zusammen. Verhandlungen des Sozialdepartements mit dem Kanton um mehr Kantonsbeiträge waren bisher erfolglos. Der Anteil auswärtiger Teilnehmender soll ohne zusätzliche Finanzierung durch Kanton oder andere Gemeinden auf max. 25 Prozent begrenzt bleiben.

6. Finanzen

Gemäss Bilanz 2010 betrug das Eigenkapital Fr. 99 608.–. Die Eigenkapitalsituation der Institution wird im Vergleich zum Gesamtaufwand und -ertrag als angemessen beurteilt.

Stiftung Offene Tür: Rechnung 2010 und Budget 2012

	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2012 Fr.
Aufwand		
Personalaufwand ¹	284 930	335 000
Betriebs- und Sachaufwand	53 283	59 210
Raumaufwand	95 101	95 800
Total Aufwand	433 314	490 010
Ertrag		
Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen	56 595	68 300
Beitrag Sozialdepartement Stadt Zürich	283 345	282 100
Beitrag Kanton/Bund/andere Gemeinden	80 386	96 648
Beiträge Dritte ²	14 111	30 000
Total Ertrag	434 437	477 048
Gewinn/Verlust	1 123	-12 962

Kommentar:

¹ 2010 war der Personalaufwand wegen eines Mutterschaftsurlaubs der Geschäftsleiterin ausserordentlich niedrig.

² Die Stiftung offene Tür rechnet 2012 mit erhöhtem Spendenertrag.

7. Fazit

Selbsthilfegruppen sind eine kostengünstige Ergänzung zu professioneller Hilfe. Sie fördern auf unbürokratische Weise den Umgang mit sozialen und gesundheitlichen Problemen. Das Fachwissen des Selbsthilfezentrums, seine Vernetzung und Professionalität bieten geeignete Voraussetzungen, den Bedarf an Selbsthilfe abzudecken. Das Sozialdepartement beantragt, 2012 bis 2015 der Stiftung «Pro Offene Türen der Schweiz» für das Selbsthilfezentrum Zürich einen jährlichen leistungsabhängigen Maximalbeitrag von Fr. 205 300.– zu gewähren. Der Beitrag von Fr. 205 300.– ist im Voranschlag 2012 eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

1. Der Stiftung «Pro Offene Türen der Schweiz» wird ein jährlicher, maximaler Gesamtbeitrag von Fr. 285 110.– für die Jahre 2012 bis 2015 gewährt, der sich zusammensetzt aus einem leistungsabhängigen Betriebsbeitrag von Fr. 205 300.– (entsprechend dem Index von 99,8 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010) und einer Kostenmiete von Fr. 79 810.–, die dem Sozialdepartement vom Hochbaudepartement verrechnet wird.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrates
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy